A m t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Breslau.

Stück XVII.

Breslau, den 26. April 1837.

Allgemeine Gesetz-Sammlung.

Das 7te Gesetz-Sammlungs-Stück enthält unter:

- Nr. 1787. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 17. Oktober v. J., womit der
 • 1788. aufgenommene Entwurf eines Reglements, den Debit der Arznei-
 Waaren betreffend, vom 16. September genehmigt wird.

Berordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Unsere Amtsblatt-Verfügung vom 29. November 1829, worin bestimmt ist:
 daß neben der Strafe der Gewerbesteuer-Defraudation nicht noch eine andere
 Polizei-Strafe stattfinden soll,
 wird neueren höheren Anordnungen zu Folge hiemit wieder aufgehoben, und dagegen
 bestimmt:

daß Personen, von denen, unter Verlegung polizeilicher Vorschriften, und
 zugleich mit Unterlassung der im § 19. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom
 30. Mai 1820 vorgeschriebenen Anzeige, Gewerbe betrieben worden, durch beide
 Strafen neben einander, erst durch die polizeiliche, und außerdem und besonders
 auch durch die gewerbesteuerliche betroffen werden sollen.

Zur zweckmäßigen amtlichen und rechnungsmäßigen Behandlung solcher, gegen eine
 und die nämliche Person gleichzeitig erkannten, in verschiedene Kategorien gehörenden Stra-
 fen, ist es aber nöthig, daß über eine jede von beiden zu besonderen Akten verhandelt, und
 eben so auch über jede derselben in einem besonderen Resolute erkannt wird.

Die betreffenden Behörden haben sich hienach genau zu achten.

Breslau, den 15. April 1837.

I. III.

No. 17.
 Wegen Ber-
 hängung poli-
 zeilicher und
 gewerbesteuer-
 licher Strafen
 neben einander.

No. 18
Verbot des
Eingangs
schädlicher Arz-
neimittel.

Höherer Bestimmung gemäß wird der bereits unter dem 22. Dezember 1820 und 26. April 1830 zeitweise verbotene Eingang

der Altonaer Wunderessenz,
der Langnerschen Pillen und
der Müllerschen Fiebertropfen

in die Königl. Preussischen Staaten, der anerkannten Schädlichkeit und Gefährlichkeit dieser Medicamente wegen, auch anderweit für die nächsten fünf Jahre hiermit gänzlich untersagt.

Breslau, den 13. April 1837.

I.

Kirchen-Kollekte für die Gemeine Kreuzberg in Böhmen.

In Folge Erlasses des Königlichen Wirklichen Geheimen Raths und Ober-Präsidenten der Provinz Schlessen, Herrn von Merkel Excellenz, vom 5. d. M., wonach des Königs Majestät auf ein Immediatgesuch des Pastor Holotschek und mehrerer Mitglieder der evangelischen Gemeine zu Kreuzberg bei Deutschbrod in Böhmen zum Bau eines evangelischen Bethauses daselbst, eine allgemeine evangelische Kirchen-Kollekte zu bewilligen und die Anordnung derselben zu befehlen geruht, werden die Herrn Superintendenten, so wie der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt hierdurch aufgefordert, wegen Veranstaltung dieser Kollekte in den evangelischen Kirchen ihres Bereichs das Erforderliche herzustellen zu veranlassen: daß die eingehenden Gaben der öffentlichen Mildthätigkeit binnen acht Wochen insgesammt bei der hiesigen Königl. Instituten-Haupt-Kasse, an welche solche einzusenden, abgeführt sein können. Von der erfolgten Einsendung wird in Gemäßheit der Amtsblatt-Verfügung vom 16. September 1832 (Stück XXXIX. No. 92. von jeder Einsendungs- Behörde unter Beifügung einer Nachweisung des Collecten- Ertrages Anzeige erwartet.

Breslau, den 9. April 1837.

II.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Oberlandesgerichts.

Die Wirksamkeit der Schiedsmänner betreffend.

Im Jahre 1836 hat die Wirksamkeit der Schiedsmänner unsers Gerichtsbezirks zugenommen. Von 1247 Schiedsmännern sind 8231 Streitsachen verhandelt worden, d. i. 636 mehr als im Jahre 1835. Davon sind 7325 verglichen, d. i. 705 mehr als 1835. Auch sind ungeachtet der größeren Zahl der schiedsmännischen Verhandlung weniger Verflöße der Schiedsmänner zu unserer Kenntniß gekommen, als im vorhergegangenen Jahre. Es ist uns angenehm, dieses günstige Ergebnis zur Genugthuung für die Schiedsmänner, welche zum Besten ihrer Mitbürger thätig gewesen sind, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Mit belobender Anerkennung machen wir nachstehende sechs derselben namhaft:

1. Kaufmann Neumann für Münsterberg, welcher von 222 Sachen 218 verglichen,
2. Hauptmann a. D. v. Reichenbach für Strehlen, welcher von 158 — 147 —
3. Pfefferkühler Scholz für Trebnitz, welcher von 128 — 119 —
4. Stadtverordn.-Vorsteher Paul I. für Namslau, welcher von 126 — 124 —
5. Bürger Materne für Brieg, welcher von 107 — 100 —
6. Schullehrer Mende für Cantersdorf, welcher die vor ihn gebrachten 103 Sachen sämmtlich verglichen hat.

Breslau, den 11. April 1837.

A n z e i g e n.

Den Besuch der Strafgefangenen durch ihre Angehörigen betreffend.

Durch die hier fast täglich vorkommenden, die Verhältnisse der Anstalt in vielfachen Beziehungen höchst störenden Besuche der Strafgefangenen durch ihre Angehörigen, finden wir uns veranlaßt, hierdurch öffentlich bekannt zu machen, daß derartige Besuche von nun ab nur

Mittwochs und Sonntags Nachmittags
gestattet werden.

Wer außer dieser Zeit zu einem Besuche eines Strafgefangenen hier sich meldet, hat es sich selbst beizumessen, wenn er unabänderlich zurückgewiesen wird, und sollte er zu diesem Zwecke auch eine noch so weite Reise sich gemacht haben.

Zauer, den 9. März 1837.

Die Direktion der Königlichen Strafanstalt.

In den Jahren 1835 und 1836 wurden in der hiesigen K. Schutzimpfungs-Anstalt mit Erfolg unentgeltlich geimpft, mit flüssiger Lymphe von Arm zu Arm 5538 Personen. Unter diesen befanden sich 160 Kinder aus den nahe gelegenen Dorfschaften und 361 meistens Erwachsene, welche revaccinirt wurden. Die Total-Summe aller in der Anstalt, seit ihrer Gründung im Dezember 1802, verrichteten Impfungen beläuft sich, bis zum Schluß des vorigen Jahres auf 84850. Die Anzahl der Versendungen ächten Impfstoffs betrug in den beiden Jahren 992; theils in trockener Form, auf 5633 elfenbeinernen Nadeln, 2 feinen Haarpinseln, 8 Paar Glasplatten; theils flüssig in 39 Haarröhrchen. 805 dieser Versendungen gingen in die verschiedenen Regierungs-Bezirke des Inlandes, namentlich erhielten die R. B. Oypeln und Liegnitz je 2, Trier und Düsseldorf je 3, Breslau 4, Arensberg 5, Bromberg 7, Stralsund 10, Magdeburg und Danzig je 14, Posen 16, Gumbinnen 17, Erfurt und Königsberg je 20, Minden 22, Marienwerder 37, Görlitz 50, Stettin 60, Merseburg 65, Frankfurt 83, Potsdam 351 (davon 115 für Berlin). Auch mehrere Aerzte des Auslandes benutzten den in der Anstalt fortgepflanzten Impfstoff, daher gelangten 187 dieser Versendungen ins Ausland, und zwar nach Hannover, Schweden und Schwarzburg-Rudolstadt je 2, den Niederlanden 3, der Wallachei (Bukarest) 4, Anhalt-Röthen 5, Anhalt-Bernburg 6, Polen 7, Sachsen-Weimar 9, K. Sachsen 14, Galizien 16, Anhalt-Deßau 28, Mecklenburg-Strehlitz 35, Mecklenburg-Schwerin 55. Der zu obigen Impfungen und Versendungen erforderliche Impfstoff wurde aus den Pusteln von 512 gesunden, noch nicht entwöhnten Kindern entnommen, stets in demselben Stadium der Krankheit, nie früher oder später, als am 7ten Tage nach der Impfung, seit 35 Jahren jeden Sonntag von 12 bis 2 Uhr.

Berlin, den 20. März 1837.

Direktion der Königlichen Schutzimpfungs-Anstalt.
Dr. Bremer.

Personalia.

Der bisherige Oberlehrer am katholischen Gymnasium in Breslau, Gebauer, als Direktor der Königl. Kunst-, Bau- und Handwerkschule.

Der bisherige Kapellan Brunke zu Wartha als Kuratus in Silberberg.

Der Predigtamts-Kandidat Hentschel als Diakonus in Stroppen.

Der Predigtamts-Kandidat Zentsch als Diakonus in Herrstadt.

Der General-Substitut Wandel als Pastor in Bierschkowitz, Kreis Militsch.

Der Schulamts-Kandidat Gläser als Lehrer am Friedrichs-Gymnasium zu Breslau.

Der Schulamts-Kandidat Habler als ordentlicher Lehrer am katholischen Gymnasium in Dypeln.

Der bisherige Bürgermeister Dittrich in Reinerz anderwelt, desgleichen der bisherige Bürgermeister Langesch in Köben als Bürgermeister in Trachenberg und der Stadt-Sekretair Scupin als Bürgermeister in Juliusburg, sämmtlich auf 6 Jahre bestätigt.

Der invalide Oberjäger Negro als Förster zu Pohlendorf, Forstrevier Kesselgrund, definitiv bestätigt.

Der bisherige zweite Lehrer Otto als Haupt-Schullehrer an der Elementarschule Kro. 8., an dessen Stelle der bisherige Hülfslehrer Herrfurth.

Der Schullehrer Dziallas als solcher bei der evangelischen Schule zu Wilkau, Kreis Namslau, bestätigt.

Der katholische Schullehrer und Organist Drescher in Seiserbau als solcher definitiv bestätigt.

Der Adjuvant Hoffmann als katholischer Schullehrer und künftiger Organist in Dammer, Kreis Namslau.

Der Adjuvant August als evangelischer Schullehrer und Organist zu Klein-Elguth, Kreis Dels.

Bermächtnisse.

Die in Reichenbach verstorbene unverehelichte Christiane Louise Fabrici:

der evangelischen Kirche zu Reichenbach	50 Rthlr.
der dortigen Armen-Kasse	100 —
zur Vertheilung an die Armen nach dem Begräbniß der Stifterin	40 —
und an arme Schulkinder beim ersten Genuß des heiligen Abendmahls	10 —

Pocken = Ausbrüche.

In Ober-Leuthmannsdorf, Kr. Schweidniz; in Pogarth und Geppersdorf, Kr. Strehlen; in Königshayn, Kreis Glatz; in Zedlitz, Kreis Steinau; in Grebelwitz und Heidau, Kreis Ohlau; in Tschirne, Zwenhoff, Mellowitz und Kammelwitz, Kreis Breslau; in Granz, Kreis Witzig; in Perschütz, Kreis Trebnitz.

Öeffentlicher Anzeiger №. 17.

(Beilage des Breslauer Regierungs-Amtsblattes vom 26. April 1837.)

S t e c k b r i e f e.

Der unten näher signalisirte Musketier vom 38. Infanterie-Regiment, August Becker aus Neumarkt, ist am 3. d. M. aus der Garnison zu Mainz entwichen.

Sämmtliche Herren Kreis-Landräthe, Magistrate und Orts-Polizei-Behörden unseres Verwaltungs-Bezirks werden hiermit aufgefordert, auf genannten Deserteur sorgfältig inigiliren, ihn im Betretungsfalle festnehmen und an die nächste Garnison abliefern zu lassen.

Breslau, den 18. April 1837.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Signalement: Familienname, Becker; Vorname, August; Geburtsort, Neumarkt; Aufenthaltort, Mainz; Religion, evangelisch; Alter, 25 Jahr 5 Monat; Größe 5 Fuß 3 Zoll; Haare, braun; Stirn, gewölbt; Augenbraunen, braun; Augen, schwarz; Nase, länglich; Mund, gewöhnlich; Bart, blonden Backenbart; Zähne, gesund; Kinn, rund; Gesichtsbildung, hager und länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, klein; Sprache, deutsch.

Besondere Kennzeichen: am linken Daumen eine Schramme.

Bekleidung: mit einer blautuchnen Jacke mit gelben Knöpfen und No. 38; mit eta Paar grautuchnen Hosen mit rothem Kanten, (im Futter der Kompagnie-Stempel); mit einer blauen Tuchmütze mit rothem Rande; mit einer schwarz Tuchenen Halsbinde; mit ein Paar Kommissstiefeln und mit einem Hemde.

Der sich bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte wegen wiederholten Kleinen gemeinen Diebstahls in Criminal-Untersuchung befindende, unten näher bezeichnete Bagabonde, Gottlieb Graff von Dreistein bei Kobylagora, im Großherzogthum Posen, ist in der Nacht vom 15. zum 16. d. Mts. aus seinem Untersuchungs-Arreste im hiesigen Stockhause mittelst gewaltsamen Durchbruchs durch die Mauer entwichen. Wir ersuchen sämmtliche Behörden, auf den 10. Graff zu vigiliren und denselben im Betretungsfalle an uns gegen Erstattung der Kosten abliefern zu lassen. Reichthal, den 16. April 1837.

Das Gerichts-Amte für Grambschütz.

Signalement: Familienname, Graff; Vorname, Gottlieb; Geburts- und Aufenthaltort, Dreistein; Religion, katholisch; Alter, 32 Jahr; Größe, 5 Fuß 3 Zoll; Haare braun; Stirn, hoch; Augenbraunen, braun; Augen, blau; Nase, spitz; Mund, klein; Bart braun; Zähne, gut; Kinn und Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt mittel; Sprache, polnisch und deutsch.

Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: blautuchner Mantel ohne Kragen, dergleichen Hosen, grüntuchne Weste, blaues Halstuch, leinenes Hemde, zweinäthige Stiefeln, schwarz Tuchene Mütze mit Schild. Kann nicht schreiben.

B e s t r a f u n g.

Die Veronica verehlt. Häusler Strauch geborne Staroske zu Prottschkenhahn ist rechtskräftig wegen vorsätzlicher Brandstiftung in ihrem Hause in betrügerlicher Absicht mit einer sechsjährigen Zuchthausstrafe, und deren Chemann, Franz Strauch, wegen Theilnahme an diesem Verbrechen, mit Verlust der preussischen National-Kokarde und einer vierjährigen Zuchthausstrafe belegt worden; welches zur Warnung hiermit bekannt gemacht wird.
Schweidnitz, den 16. April 1837. Das Königl. Inquisitoriat.

Nothwendige Verkäufe.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Namslau.

Das den Weißgerber Frietschischen Erben gehörige, sub No. 94 der hiesigen deutschen Vorstadt belegene Grundstück, abgeschätzt auf 330 Rthl., zu Folge der nebst dem Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 24. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Namslau, den 25. März 1837.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Namslau.

Das auf der Wassergasse hieselbst sub No. 218 belegene, den Schönfärber Kloßchen Erben gehörige Haus, das sich wegen des nahe vorbeifließenden Weidesslusses zu einer Fabrik eignet, abgeschätzt auf 765 Rthl. 23 Sg. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 26. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Realpräventanten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden, und die ihrem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger, die Erben des Erzpriesters Franz Josef und der Kaufmann Siegmund Liebrecht Schlegel werden hierzu öffentlich vorgeladen. Namslau, den 9. Februar 1837.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Jobten.

Das dem Kretschamgutsbesitzer Carl Wiederemann sen. gehörige, sub No. 12 am Ringe hieselbst gelegene Kretschamhaus und Gärtchen, abgeschätzt auf 1371 Rthl. 26 Sg., zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein, soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 21. Juli c. Nachmittags um 3 Uhr im hiesigen Geschäfts-Zimmer meistbietend verkauft werden. Jobten, den 17. April 1837.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Strehlen.

Die auf 42 Rthl. 25 Sg. gewürdigte, zum Johann Kaspar Rislerschen Nachlasse gehörige, unter No. 29 zu Deutsch-Tschammendorf, Strehleener Kreises, gelegene Häuslerstelle, soll in der freiwilligen Subhastation auf den 12. Juli c. Vormittags 11 Uhr zu Prieborn im dasigen Gerichtsgelasse verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen.

Die Erben des angeblich zu Breslau verstorbenen Schirmmeisters Gruntke, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hierdurch zu dem anberaumten Termine vorgeladen.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Reichenbach.

Das Weber Johann Schwarzersche Haus nebst Zubehör No. 27 zu Ernsdorf, Königl. Antheils, abgeschätzt auf 224 Rthl. 10 Sg. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 12. Juli 1837 Nachmittags um 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Reichenbach, den 13. März 1837.

Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Habelschwerdt.

Das zu Alt-Weisritz, hiesigen Kreises, belegene, dem Seifensieder Wilhelm Bengelkeht dahier zugehörige Ackerstück No. 116, abgeschätzt auf 584 Rthl. 14 Sg. 2 Pf. dem Nutzungsertrage, und auf 600 Rthl. dem Werthe nach, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 27. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Frankenstein.

Das Weber Benedict Rentwischsches Bohnhaus No. 302 zu Frankenstein, welches nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen Taxe nach dem Material-Werth auf 190 Rthl., und nach dem Nutzungsertrage auf 418 Rthl. gewürdigt worden, soll in termino den 18. Juli c. Nachmittags 4 Uhr in unserem Partheien-Zimmer subhastirt werden. Alle unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Praclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Frankenstein, den 31. März 1837.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Frankenstein.

Das dem Fleischer Joseph Gottwald gehörige Auenhaus No. 31 zu Frankenberg, welches nach der nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden dorfsgerichtlichen Taxe auf 125 Rthl. gewürdigt worden, soll in termino den 14. Juni 1837 Nachmittags 4 Uhr in unserem Partheien-Zimmer subhastirt werden.

Frankenstein, den 24. Januar 1837.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Glaz.

Das Haus und Garten No. 387 hieselbst, abgeschätzt auf 830 Rthl., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 24. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Steinau.

Das sub No. 224 hieselbst gelegene Ignersche Haus, auf 22 Rthl. 2 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll den 31. Juli d. J. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Steinau, den 18. März 1837.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Duppeln.

Das Haus der Bau-Inspektor Friebelschen Erben auf der Dominikaner-Gasse No. 145 bis 148, abgeschätzt auf 11,605 Rthl. 17 Sg. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 9. November 1837 Vormittags an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Duppeln, den 22. Februar 1837.

Königliches Land- und Stadt-Gericht zu Dhlau.

Nachdem im Antrage der Kammerer Dietrichschen Erben, der auf den 29. März c. angelegte Bietungs-Termin zu dem Verkaufe des Kammerer Gottlieb Christian Dietrichschen, auf 4317 Rthl. 15 Sg. 6 Pf. geschätzten Hauses No. 41, zur Stadt Dhlau gehörig, aufgehoben, und ein neuer Bietungs-Termin im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 21sten Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr vor dem Herrn Landesgerichts-Assessor Gimander angelegt worden ist, so machen wir solches hierdurch mit dem Bemerken bekannt: daß die Taxe so wie der Hypothekenschein des Grundstücks täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden kann. Dhlau, den 6. März 1837.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Wohlau.

Die Burkersche Freistelle No. 35 zu Polnischdorf, gerichtlich auf 350 Rthl. abgeschätzt, soll auf den 2. Juni c. Vormittags 11 Uhr in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Wohlau, den 30. Januar 1837.

Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Brieg.

Das sub No. 159 an der Dypelschen Pforte hieselbst belegene, zur Partikulier Lewyonschen erbchaftlichen Liquidations-Masse gehörende, auf 1200 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Haus, soll in termino den 5. Juli c. Nachmittags 3 Uhr im Wege der nothwendigen Subhastation an ordentlicher Gerichtsstätte verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein können während der Amtsstunden in unserer Prozeß-Registratur eingesehen werden. Brieg, den 9. März 1837.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz. Erste Abtheilung.

Das auf der Hummerrei sub No. 844 des Hypothekenbuchs, neue No. 16 belegene Haus, dessen Taxe nach dem Materialwerthe 10897 Rthl. 28 Sg. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Ct. aber 9824 Rthl. 6 Sg. 8 Pf. beträgt, soll

am 29. September c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rathe Korb im Parteien-Simmer No. 1 des Königlichen Stadt-Gerichts öffentlich verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden die Stadtrath von Nimptschsen und die Susanna Koschekeschen Erben, die Magazinier Carl Gottfried Ullmannschen Kinder, die Erben der verehelichten Kaufmann Geier geb. Ullmann und der Particulier Adolph W. S. Schilling zu diesem Termine mit vorgeladen. Breslau, den 28. Februar 1837.

Gerichts-Amt Dromsdorf, Striegauer Kreises.

Auf den Antrag der Benefizial-Erben soll das zum Nachlasse des Samuel Müller gehörige, sub No. 22 des Hypothekenbuchs von Dromsdorf verzeichnete, und ortsgerrichtlich auf 230 Rthl. abgeschätzte Angerhaus im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Ein Bietungs-Termin hierzu steht auf den 26. Juni 1837 Nachmittags 2 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Dromsdorf an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Gerichts-Amtes eingesehen werden.

Tauer, den 6. März 1837.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz. Erste Abtheilung.

Das auf der langen Gasse No. 110 des Hypothekenbuchs, neue No. 15 belegene Haus nebst Garten, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1836 beträgt nach dem Material-Werthe 1480 Rthl. 20 Sg., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 1445 Rthl. 28 Sg. 4 Pf.

Der Bietungs-Termin steht am 27. Junius 1837 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rathe Korb im Partheien-Zimmer No. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an. Zu demselben werden der Gottfried Seiler auf der Tscheppine modo dessen Erben und die Fischheiderschen Erben als Real-Gläubiger vorgeladen.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neueste Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 17. Februar 1837.

Königl. Preuß. comb. Stadt-Gericht von Raudten und Köben.

Das zu Raudten belegene, dem Töpfermeister Gottlieb Lange gehörige Haus No. 183 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 181 Rthl. 13 Sg. 4 Pf. Courant. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 29. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle zu Raudten subhastirt werden.

Das Patrimonial-Gericht der Königlich Niederländischen Herrschaft Camenz,

Die Florian Hirschwalder'schen Grundstücke No. 63 und 81 zu Pilz und 101 zu Banau, Frankensteiners Kreises, dorfgerechtlich auf 110 Rthl., 80 Rthl. und 55 Rthl. taxirt, sollen auf den 26. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Camenz, den 14. Februar 1837.

Das Patrimonial-Gericht der Königlich Niederländischen Herrschaft Camenz.

Das den Bäcker Anton und Franciska Riegerschen Eheleuten zu Frankenstein gehörige, sub No. 212 zu Baumgarten gelegene, und dorfgerechtlich auf 1041 Rthl. 1 Sg. 8 Pf. abgeschätzte Ackerstück, soll auf den 22. Mai c. Nachmittags 3 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Camenz, den 11. Januar 1837.

Herzoglich Braunschweig-Del'sches Fürstenthums-Gericht.

Das dem Lederhändler Schulz gehörige, sub No. 51 zu Juliusburg gelegene und auf 1000 Rthl. 15 Sg. gerichtlich abgeschätzte städtische Haus nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 30. Mai Vormittags um 10 Uhr in den Zimmern des Fürstenthums-Gerichts an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Fürstenthums-Gerichts ersehen werden. Del's, den 30. December 1837.

Herzoglich Braunschweig-Del'sches Fürstenthums-Gericht.

Das zur Nachlaß-Masse des verstorbenen Schmidt Leberecht gehörige, zu Juliusburg sub No. 13 belegene, und auf 288 Rthl. gerichtlich abgeschätzte städtische Haus nebst Zu-

behör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation im Termin den 31. Mai 1837 Vormittags um 10 Uhr in den Zimmern des Fürstenthums-Gerichts an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Fürstenthums-Gerichts nachgesehen werden. Dels, den 6. Januar 1837.

Herzoglich Braunschweig-Delsches Fürstenthums-Gericht.

Das in dem Fürstenthum Dels und dessen Dels-Bernstädtischen Kreise gelegene, zur Landes-Veltesten von Schulschesen Concurts-Masse gehörige, landschaftlich auf 28979 Rthl. 9 Sg. 4 Pf. abgeschätzte Rittergut Auloiswiz nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 21. Juni 1837 Vormittags um 10 Uhr, in den Zimmern des Fürstenthums-Gerichts hieselbst, an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe, Kaufsbedingungen und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur des Fürstenthums-Gerichts nachgesehen werden.

Zugleich wird die Frau Christiane Charlotte verwitwete Fürstin von Saden geborne von Dieskau Durchlaucht hiermit eingeladen, in dem obgedachten Bietungs-Termine zu erscheinen. Dels, den 30. September 1836.

Reichsgräflich Anton v. Magnisches Justiz-Amt zu Schloß Neurode.

Die den Florian Reichelschen Erben gehörige Neustüdner-Stelle No. 14 in Eule, dorfgerrichtlich taxirt auf 428 Rthl. 15 Sg., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, wird auf den 27. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr in unserem hiesigen Partheien-Zimmer No. 2 subhastirt. Schloß Neurode, den 8. März 1837.

Das Gerichts-Amt Schöneheide zu Frankenstein.

Die Florian Papertsche Freihäuslerstelle sub No. 107 zu Schöneheide, ortsgerrichtlich auf 229 Rthl. 26 Sg. 8 Pf. abgeschätzt, wird den 12. Juni 1837 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe so wie der neueste Hypothekenschein sind im Gerichtskretscham zu Schöneheide und in unserer Registratur einzusehen. Frankenstein, den 12. Februar 1837.

Gerichts-Amt Ober-Weilau Neuß zu Reichenbach.

Das Friedrich Wilhelm Fischersche Haus No. 59 zu Ober-Weilau, Reichenbacher Kr. belegen, wozu $1\frac{1}{2}$ Morgen Gartenland gehört, abgeschätzt auf 425 Rthl. 15 Sg., soll zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf den 29sten Mai 1837 Nachmittags 4 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstätte zu Ober-Weilau subhastirt werden. Reichenbach, den 10. Februar 1837.

Das Gericht der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

Das dem Wilhelm Böhm zu Oibersdorf zugehörige Ackerstück sub No. 63 daselbst, welches nach der nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden dorfgerrichtlichen Taxe nach dem Nutzungsertrage auf 416 Rthl. 20 Sg. gewürdigt worden, soll in termino den 1. Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr hieselbst an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Frankenstein, den 27. Januar 1837.

Das Gerichts-Amt Dzierwentline zu Wirschkowik.

Die sub No. 19 des Hypothekensbuches zu Dzierwentline, im Militzsch-Trachenberger Kreise gelegene, auf 506 Kthl. 6 Sg. 4 Pf. gerichtlich geschätzte Feistelle, soll in dem den 26. Mai c. auf dem Schlosse zu Dzierwentline anstehenden Termine subhastirt werden.

Der neueste Hypothekenschein so wie die Kaufsbedingungen können in unserer Registratur hieselbst eingesehen werden. Wirschkowik, den 20. Februar 1837.

Das von Seidlitz Habendorfer Gerichts-Amt zu Frankenstein.

Die Carl Friedrich Barschdorffsche Wassermühle mit einem Mahl- und Spitzgange sub No. 2 zu Habendorf, Reichenbacher Kreises, dorfgerichtlich auf 1780 Kthl. 20 Sg. abgeschätzt, soll auf den 6. Juni c. Vormittags 11 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Habendorf subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur hieselbst und im Gerichts-Kretscham zu Habendorf eingesehen werden.

Frankenstein, den 4. Februar 1837.

Das Gerichts-Amt für Leuthen zu Neumarkt.

Die zum Nachlaß des Krämers Johann George Klimm gehörigen, zu Leuthen gelegenen Ackerstücke, als:

- a) das sub No. 60 von 12 Morgen, tarirt auf 246 Kthl.;
- b) das sub No. 52 von 10 Morgen, tarirt auf 200 Kthl.; und
- c) das am Lobetinger Wege von 7 Magdeb. Morgen, tarirt auf 133 Kthl.;

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den 23. Juni c. Vormittags um 10 Uhr

im Gerichts-Local zu Leuthen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Da der Besitztitel für den Johann George Klimm auf das letzterwähnte Grundstück noch nicht berichtigt ist, und dasselbe noch kein Folium im Hypothekensbuche hat, so werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten zu dem oben bestimmten Termine vorgeladen, mit der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück würden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Neumarkt, den 26. Januar 1837.

Das Gerichts-Amt Schwierse zu Dels.

Die Scholtzsche Schmiede-Freistelle sub No. 1 zu Schwierse, abgeschätzt auf 200 Kthl. 5 Sg., soll am 27. Mai Nachmittags 3 Uhr in Schwierse subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Dels, den 14. Februar 1837.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Töppliwoda zu Frankenstein.

Das sub No. 112 zu Töppliwoda gelegene Carl Herzogische, auf 157 Kthl. 10 Sg. ortsgerechtlich abgeschätzte Auenhaus, soll in termino den 10. Juni 1837 Nachmittags 3 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Töppliwoda subhastirt werden. Die Taxe so wie der neueste Hypothekenschein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Frankenstein, den 10. Februar 1837.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Töppliwoda zu Frankenstein.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Oekonom Rudolph Migula zu Töppliwoda gehörige, im dasigen Hypothekenbuche sub No. 33 verzeichnete, auf 5500 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Bauergut, wird in termino den 9. September 1837 Nachmittags 3 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Töppliwoda im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die Taxe so wie der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur so wie im Gerichtskretscham zu Töppliwoda einzusehen. Frankenstein, den 16. Februar 1837.

Das Gerichts-Amt Gunschwitz zu Breslau.

Die sub No. 7. des Hypothekenbuches zu Gunschwitz, Ohlauer Kreises belegene, dem Gottlieb Schubert gehörige, von diesem im Jahre 1824 für 400 Rthl. erkaufte Freistelle und Schmiede, soll des Besitzers Antrage gemäß in termino den 26. Juni a. c. am Orte Gunschwitz an den Meistbietenden verkauft werden. Breslau, den 28. Februar 1837.

Major von Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaft Friedersdorf zu Gellenau bei Lewin.

Die zum Maurer Wilhelm Schwerdtnerschen Nachlaß gehörige Freihäuslerstelle No. 99 zu Friedersdorf, Glazer Kreises, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 711 Rthl. 1 Sg. 8 Pf., soll den 21. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr an der Gerichtsstelle zu Friedersdorf öffentlich verkauft werden.

Das Gerichts-Amt von Dachsau zu Herrnsstadt.

Die auf 250 Rthl. 15 Sg. abgeschätzte Gottfried Gramschsche Dreschgärtnerstelle sub No. 33 zu Dachsau, dessen Taxe und Licitations-Bedingungen in unserer Registratur einzusehen sind, soll auf den 26. Juni c. Vormittags 10 Uhr auf dem Schlosse zu Dachsau subhastirt werden. Herrnsstadt, den 12. März 1837.

Gerichts-Amt Pläswitz zu Freiburg.

Die Baumsche Freihäuslerstelle No. 19 zu Pläswitz, dorfgerichtlich auf 199 Rthl. taxirt, wird den 22. Juni c. zu Pläswitz erbtheilungshalber subhastirt.

Das Standesherrliche Gericht zu Militsch.

Das den Heinrich Eliasschen Erben zugehörige, sub No. 12 des Hypothekenbuchs zu Alt-Hammer, bei Militsch, belegene Ackerstück, auf 55 Rthl. 7 Sg. 6 Pf. abgeschätzt, soll den 3. Juli c. Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Militsch, den 24. Februar 1837.

Das von Seidlitz Habendorfer Gerichts-Amt zu Frankenstein.

Das Franz Krausches Ackerstück No. 127 zu Habendorf, Reichenbacher Kreises, dorfgerichtlich auf 150 Rthl. 8 Sg. 4 Pf. taxirt, soll auf den 26. Mai c. Nachmittags 3 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Habendorf subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur hieselbst und im Kretscham zu Habendorf eingesehen werden. Frankenstein, den 20. März 1837.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Neuhaus zu Waldenburg.

Die Johann Gottfried Reimannsche Hofgärtnerstelle No. 13 zu Althain, Waldenburger Kreises, abgeschätzt auf 716 Rthl. 20 Sg., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in hiesiger Kanzlei einzusehenden Taxe, soll auf den 30. Mai a. c. Nachmittags 2 Uhr in der Gerichts-Kanzlei zu Neuhaus anderweitig nothwendig subhastirt werden.

Waldenburg, den 11. April 1837.

Das Gerichts-Amt für Bergkehle zu Breslau.

Die zu Bergkehle, Trebniker Kreises, belegene Freistelle No. 7, dorfgerechtlich auf 200 Rthl. abgeschätzt, soll in termino den 20. Juli d. J. Nachmittags um 2 Uhr an der Gerichtsstelle zu Bergkehle subhastirt werden. Zugleich werden die etwanigen unbekanntenen Real-Prätendenten zu diesem Termine bei Verlust ihrer Ansprüche vorgeladen.

Breslau, den 12. April 1837.

Das Gerichts-Amt für Klein-Wilkawe zu Prausnitz.

Die auf 155 Rthl. betaxirte Schwalbische Groscher-Stelle zu Klein-Wilkawe soll am 20. Juli a. c. Nachmittags um 2 Uhr daselbst meistbietend verkauft werden. Hypotheken-Schein und Taxe sind in der Registratur einzusehen. Prausnitz, den 13. April 1837.

Gerichts-Amt Peterwitz zu Strehlen.

Die auf 674 Rthl. 19 Sg. gewürdigte, dem Müller Ernst Milbe zu Peterwitz gehörige, unter No. 21 zu Peterwitz, Strehlemer Kreises, gelegene Windmühle, soll in der nothwendigen Subhastation auf den 30. August Vormittags 11 Uhr zu Peterwitz im dasigen Gerichtsgelasse verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen.

Die Schneider Schubertschen Kinder und die Erben des Bauerauszügler Bartsched zu Jerau, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hierdurch zu dem anberaumten Termine vorgeladen. Strehlen den 9. März 1837.

(Termin-Veränderung.) Der zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des auf 62 Rthl. dorfgerechtlich abgeschätzten alten Schulhauses zu Reesewitz, auf den 5. Juli d. J. daselbst angesetzte Bietungs-Termin ist aufgehoben, und dagegen schon auf

den 5. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr in Reesewitz anberaumt worden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und die Kaufsbedingungen in der Registratur des Gerichts-Amts einzusehen sind.

Bernstadt, den 18. April 1837.

Das Gerichts-Amt der Reesewitzer Majorats-Güter zu Bernstadt.

A u f g e b o t e.

Joseph Karl Stegmann, Redakteur der allgemeinen Zeitung, wahrscheinlich von Alt-Grottkau oder Jägerndorf in Schlessien gebürtig, ist ohne Hinterlassung eines Testaments dahier gestorben. Es werden alle Diejenigen, welche aus dem Erbrechte oder einem sonstigen Titel einen Anspruch auf dessen Rücklaß zu machen haben, hiemit aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 90 Tagen, von heute an gerechnet, um so gewisser bei dem unterfer-

tigten Gerichte geltend zu machen, als außer dessen nach Umfluß dieses Termins, ohne auf sie Rücksicht zu nehmen, mit der Auseinandersetzung der Verlassenschaft vorgeschritten werden würde. Augsburg, den 17. März 1837.

Königl. Baiers. Kreis- und Stadt-Gericht. Der erste Director v. Silberhorn.

In unserem Pupillen-Depositorium wird eine Baron von Stillfriedsche Waisenkasse verwaltet. Die Gläubiger derselben werden aufgefordert, in dem auf den 22. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle zu Friedersdorf anstehenden Liquidations-Termin ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen. Wer sich in dem Termin nicht meldet, wird mit allen seinen Ansprüchen an die Kasse ausgeschlossen und der Bestand derselben von 289 Thal. 4 Pf. den erschienenen Gläubigern, event. dem Königlichen Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen werden. Gellenau bei Lewin, den 27. Februar 1837.

Major von Hochberg'sches Gerichts-Amt der Herrschaft Friedersdorf.

Verkäufe und Verpachtungen.

(Schrot- und Hand-Mühlen-Verkauf.) Es sollen zwei in einer Königlichen Anstalt entbehrlich gewordene hölzerne Hand-Mühlen und eine eiserne Schrot-Mühle, öffentlich meistbietend verkauft werden, und zwar gegen gleich baare Bezahlung.

Nach sachverständiger Untersuchung sind diese Mühlen im guten Zustande und können am besten als Spitzgang bei einer kleinen Mahlmühle angewendet werden.

Diese Mühlen befinden sich in Verwahrung des Zimmermeister Tiehe hier in der Mathias-Straße und können bei demselben angesehen werden.

Der Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf wird in die Wollmarktszeit auf den 29. Mai d. J. Vormittags von 9 Uhr ab angesetzt, welcher von dem bereits ernannten Regierungs-Beamten auf dem Hofe des 1c. Tiehe bei Ausstellung gedachter Mühlen abgehalten werden wird. Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen, der Zuschlag des Meistgebots aber wird höherer Genehmigung vorbehalten.

Breslau, den 21. März 1837.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

(Verkauf einer ländlichen Besitzung.) Unterzeichneter beabsichtigt seine dienstfreie Besitzung in Meyersdorf nahe bei Landeck, wozu ein Wohngebäude mit 3 Wohnstuben, einer Sommerstube, Gemölbe, Keller und Bodengelaß, ferner ein zweites Gebäude mit gewölbter Stallung, Scheuer und Schuppen, dann ein Gemüse und Grasgarten nebst 5 $\frac{1}{2}$ Morgen Ackerland gehören, aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer können sich beim Eigenthümer melden, und haben den Abschluß des Kaufgeschäfts zu gewärtigen.

Gellenau bei Lewin, den 6. April 1837.

Gauglich, Amtmann.

(Bau- und Nußholz-Verkauf.) In der Gerichtscholz Volkmannschen erbchaftlichen Liquidationsfache von Schadewinkel, sollen am 22. Mai c. Vormittags 9 Uhr und folgende Tage zu Schadewinkel eine Quantität Bau- und Nußhölzer, mehrere Wirthschafts-Wagen, ein ganzer und ein halbgedeckter Spazier-Wagen 1c. 1c. gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Kauflustige wollen hierauf reflectiren.

Neumarkt, den 19. April 1837.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Ober-Stephansdorf.

(Verkauf von Dominial-Gasthöfen.) Die in der Stadt Koźmin des Krotoſchiner Kreiſes belegenen, zur Herrſchaft Koźmin gehörigen beiden Dominial-Gasthöfe und beiden Dominial-Krüge, ſollen von Johanni c. ab, frei von allem Verlagszwange, und mit den dazu gehörigen Gebäuden, im Wege der Licitation einzeln veräußert werden.

Hierzu haben wir nachſtehende Licitations-Termine im Magiſtrats-Lokale zu Koźmin vor dem Herrn Bürgermeiſter Kranz anberaumt, als:

- 1) auf den 22. Mai c. Nachmittags 3 Uhr, zum Verkauf der beiden Dominial-Krüge,
- 2) auf den 23. Mai c. Nachmittags 3 Uhr, zum Verkauf des Gasthofes Hôtel de Berlin, und
- 3) auf den 24. Mai c. Nachmittags 3 Uhr, zum Verkauf des Gasthofes Hôtel de Posen.

Indem wir zu dieſen Terminen qualificirte und vermögende Kaufluſtige hierdurch einladen, bemerken wir, daß wir uns die Auswahl unter den 3 Beſtbietenden vorbehalten, daß als Cautionen für die abzugebenden Gebote auf jeden der beiden Krüge ad 1) 50 Rthl., auf das Hôtel de Berlin 500 Rthl., und auf das Hôtel de Posen 300 Rthl. im Termine deponirt, daß ſich in ſelbigem die Bietenden im Uebrigen über ihre Vermögens-Verhältniſſe bezüglich auf die Erwerbung dieſer Grundſtücke ausweiſen müſſen, und daß die ſpeziellen Veräußerungs-Bedingungen in unſerer Regiſtratur und bei dem Herrn Bürgermeiſter Kranz zu Koźmin eingesehen werden können.

Die Gebäude dieſer Gasthöfe und Krüge, zu welchen keine Landnutzungen gehören, ſind übrigens, und zwar das Hôtel de Berlin mit 1525 Rthl., das Hôtel de Posen mit 975 Rthl., und jeder der beiden Krüge mit 75 Rthl. bei der neuen, mit dem 1. Januar c. ins Leben getretenen Feuerverſicherungs-Societät verſichert worden.

Posen, den 12. April 1837.

Königl. Regierung. Abtheilung der directen Steuern, Domainen und Forſten.

(Mühlen-Verkauf.) Eine neu erbaute Wind-Mühle mit vierzehn Morgen Ackerland iſt in Nielaſdorf zwiſchen Grottkau und Strehlen zu einem ſehr ſoliden Preise aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft giebt der Eigenthümer auf portofreie Briefe
H. Leiſe in Breſlau, Eiſen-Kram No. 10.

(Jagd-Verpachtung.) Die mit dem 1. September 1837 pachtlos werdende Jagd auf den Feldmarken der Gemeinde Kunzendorf, Frankenſteiner Kreiſes, ſo wie jene auf den Feldmarken der Commende Münſterberg bei Münſterberg, ſollen höherer Beſtimmung gemäß auf 6 Jahre an den Weiſtbietenden öffentlich verpachtet werden. Hiezu iſt ein Termin auf Montag den 1. Mai c. Morgens um 10 Uhr in dem Gasthofe zum (deutſchen Hauſe) in Frankenſtein anberaumt worden, in welchem zu erſcheinen und ihre Gebote abzugeben, Pachtluſtige hiemit eingeladen werden. Die Jagdpacht-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Glaſ, den 14. April 1937.

Der Königl. Forſtmeiſter Correnſ.

(Bauerguts-Verpachtung.) Das zu Bärwalde, Münſterbergſchen Kreiſes, sub No. 49 gelegene, zur Anton Schefflerſchen Verlaſſenſchaft gehörige Bauergut von einer Hube und zwei Ruthen Acker, deſſen jährlicher Nutzungs-Ertrag auf 201 Rthl. 17 Sg. 2 Pf. veranſchlagt iſt, und zeither für 176 Rthl. verpachtet war, ſoll anderweitig auf drei Jahre von Johanni 1837 biſ dahin 1840 verpachtet werden.

Cautionfähige Pachtluſtige werden daher hiermit eingeladen, in dem zu dieſer Verpachtung auf den 29. Mai d. J. früh 10 Uhr anberaumten Licitations-Termine in der Stan-

deßherrlichen Gerichts-Kanzlei hieselbst persönlich zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen, mit dem Bedeuten: daß nach Einholung der obervormundschaftlichen Approbation der förmliche Contract mit dem Bestbietenden abgeschlossen werden wird. Die Pachtbedingungen können in der hiesigen Gerichts-Kanzlei und bei den Bärwalder Orts-Gerichten eingesehen werden. Das Gut selbst aber wird das genannte Orts-Gericht jedem Pachtlustigen nachweisen. Frankenstein, den 9. März 1837.

Das Gericht der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Brau- und Brennerei-Verpachtung.) Von Johanni d. J. ab, soll die hiesige Brau- und Brennerei anderweitig verpachtet werden; Pachtlustige können die Bedingungen jederzeit beim Wirthschafts Amte einsehen.

Dieban bei Steinau an der Ober, den 6. April 1837.

A n z e i g e n.

(Wollmarkt.) Der erste hiesige Wollmarkt wird vom 7. bis 9. Juni c. abgehalten werden, der Herbstmarkt vom 6. bis 8. October c. Es ist darauf zu rechnen, daß eine ansehnliche Quantität Wolle zu Markte gebracht werden wird, da sich eine bedeutende Anzahl Wollproducenten anheischig gemacht hat, die Wolle auf unsern Markt zu bringen.

Die Königl. Hauptbank in Berlin hat Maafregeln genommen, um dem Geldverkehr auf den hiesigen Wollmärkten zu Hilfe zu kommen. Sie wird sich der Dazwischenkunft eines Bankierhauses bedienen, und zwar vorzugsweise des Königl. Commissionsraths Herrn Moriz Robert, General-Agenten der Posen'schen Landschaft, welcher mit den örtlichen Verhältnissen durch langjährige Geschäftsverbindung vertraut ist, und welcher die Verpflichtung übernommen hat, die hiesigen Wollmärkte zu besuchen.

Schließlich bemerken wir, daß das Publikum hier alle diejenigen Bequemlichkeiten finden soll, welche es bei dem Wollmarktverkehr an andern Orten anzutreffen gewöhnt ist.

Posen, den 10. April 1837.

Der Magistrat.

D ü n g e r = G y p s

in großen gut gebundenen Tonnen, und von trockener, glasiger, fein gemahlener Qualität, ist wieder frische Zufuhr angelangt in der Handlung

Carl Julius Woltersdorf, Schmiedebrücke No. 54 in Abam und Eva.

(Etablissement.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mache ich hiermit mein Etablissement als Zimmer-Maler ergebenst bekannt, und versichere bei guter Arbeit die billigsten Preise. Striegau, im April 1837.

Stahlhuth, Zimmer-Maler.

Anzeige für die Herrn Schiffseigner.

Den Herrn Schiffen diene hiermit zur Nachricht, daß das hiesige Dominium einen Hafen eingerichtet hat, in welchem über hundert Schiffe ganz sicher überwintern können. Brau- und Brennerei ist nahe an diesem Hafen gelegen.

Dieban bei Steinau an der Ober im April 1837.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen.